

Kindgerechte Praxisneugestaltung

Rutschen und Klettern gegen die Zahnarztangst

Gerade bei Kindern ist eine intensive zahnärztliche Betreuung für die Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins wichtig. Doch es bedarf einer großer Sensibilität und eines umsichtigen Behandlungskonzeptes, um Kinder auf dem Zahnarztstuhl nicht zu verschrecken. Anja von Knorre weiß aus Erfahrung, worauf es ankommt, und gründete deshalb 2014 ihre eigene Praxis in Donauwörth, in der sie kleine und größere Patienten betreut. Die DENTALZEITUNG stellt Praxiskonzept und Einrichtung vor, mit der die zertifizierte Kinderzahnärztin erfolgreich gegen Zahnarztangst und frühkindliche Karies vorgeht.

Jenny Hoffmann/Leipzig

■ Schon an der Eingangstür begrüßt Leo Löwenzahn seine Besucher, gleich dahinter baut sich eine spannende graue Kletterwand auf und aus den Augenwinkeln sieht man Affe, Panda und Papagei an Bambusstangen entlanghangeln – Nein, nicht der Zoo lädt hier zu einem Rundgang, sondern die Kinderzahnarztpraxis „Löwenzahn“ von Anja von Knorre. Mithilfe des durchdachten Gestaltungskonzepts im Dschungel-Stil setzt die Behandlerin auf spielerische Ablenkung ihrer Patienten.

Stadt und Praxis mit familiärem Charakter

Nach ihrem Studium in Jena kam Anja von Knorre nach Augsburg, wo sie als Assistenz- und angestellte Zahnärztin in zwei spezialisierten Praxen umfassende Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendzahnheilkunde sammeln konnte. Dabei stellte sie fest, dass ihr die Behandlung der kleinen Patienten liegt und Freude bereitet. Vor etwas mehr als zwei Jahren entschloss sie sich deshalb nach entsprechender Zertifizierung zur Neugründung der Kinderzahnarztpraxis Löwenzahn im beschaulichen Donauwörth.

Die nächsten Kinderzahnarztpraxen finden sich in je rund 50 Kilometern Ent-



Abb. 1

▲ Abb. 1: Kletterfelsen und Bambusgarderobe – die Zahnarztpraxis Löwenzahn begrüßt ihre jungen Patienten bereits mit aufregenden Elementen im Dschungel-Look.

fernung in Augsburg und Ingolstadt. Bis dahin reicht das Einzugsgebiet der Praxis Löwenzahn. Vor allem die Patienten aus den ländlicheren Gegenden fahren für den Zahnarztbesuch lieber hierher als in die Großstadt. In Donauwörth ist alles überschaubarer, weniger hektisch und familiärer. So hat Anja von Knorre in der strukturstarken nordschwäbischen Stadt mit rund 18.500 Einwohnern für sich und für ihre Patienten den optimalen Standort gefunden. „Viele Eltern kennen uns vom



Abb. 2

▲ Abb. 2: Die zertifizierte Kinderzahnärztin Anja von Knorre (Mitte) behandelt in Donauwörth zusammen mit zwei Helferinnen Kinder und Jugendliche.

Hörensagen und kommen hierher, weil wir anders auf die Kinder eingehen als der, normale Zahnarzt für Erwachsene – und weil hier das Spielen inklusive ist“, weiß Anja von Knorre und blickt zufrieden auf die Entwicklung der neuen Praxis.

Die 186 Quadratmeter in der Reichsstraße mitten im Zentrum der Stadt bieten Platz für drei Behandlungszimmer und einen Aufwachraum, den Anmelde- und Wartebereich sowie für Räume für Versorgung, Sterilisation und Röntgen. Hinzu kommen Sanitär- und Personalräume. Zusammen mit zwei Zahnmedizinischen Fachangestellten behandelt Anja von Knorre hier Kinder und Jugendliche von 0 bis 19 Jahre. Ihr Leistungsspektrum umfasst neben Prophylaxe, Vorsorge, Prothetik und Endodontie am Milchgebiss auch Sanierungen in Vollnarkose und Lachgassedierung.

Mit starkem Partner zur modernen Praxis

Für Unterstützung bei Planung und Umbau der neuen Praxis wandte sich Anja von Knorre direkt an das erfahrene Dentaldepot Pluradent, das sie bereits aus Universitätszeiten und von ihren ehemaligen Arbeitgebern kannte. Von der Objektsuche bis zur Endabnahme stand ihr Innenarchitektin Dipl.-Ing. (FH) Selma Zeni zur Seite, die für das Vertriebsgebiet Süd von Pluradent tätig ist. Die räumliche Nähe machte einen regelmäßigen Kontakt nicht nur über Telefon und Mail, sondern auch persönliche Treffen und somit eine intensive Betreuung möglich.

Nach dem ersten Kontakt Mitte 2013 fand die Zahnärztin mithilfe der Pluradent AG & Co KG im August schließlich das passende Objekt in der Reichsstraße. Nach Erstellung des Dschungel-Konzeptes, Angebotsermittlung und Vorplanung begannen im November die baulichen Maßnahmen. Nur vier Monate später, Ende Februar 2014, konnte Anja von Knorre dann ihre Praxis eröffnen. Die Bestandsräumlichkeiten beherbergten zuvor eine gynäkologische Praxis. Die räumliche Aufteilung musste nur wenig verändert werden. Eine Wand wurde aus sicherheitstechnischen Gründen abgerissen und rekonstruiert, andere für eine Unterteilung der Zimmer eingezogen. Oberlichter wurden eingesetzt und Wandschrägen entfernt, um Licht und Fläche effizienter ausnutzen zu können. Außerdem mussten alle dentalspezifische

Installationen verlegt werden. Im Versorgungsraum fanden neben einem Power Tower samt Absauganlage und Kompressor von Dürr Dental auch die Lachgasversorgung und der Server Platz. Von dort aus werden alle Arbeits- und Behandlungs-

plätze angesteuert. Um die Leitungen für EDV und Beleuchtung zu verstecken, wurde über dem Empfangstresen die Decke abgehängt. Die Versorgung für die Behandlungsräume mit KaVo-Einheiten erfolgte über Versorgungskanal im Boden.



Abb. 3



Abb. 4

▲ **Abb. 3 und 4:** In den modernen Behandlungsräumen erzeugen Dschungel-Motive, Farbe und Kuscheltiere eine entspannte Atmosphäre.



Abb. 5

▲ **Abb. 5:** Die Praxis verfügt über einen Aufwachraum, da Anja von Knorre neben Lachgassedierung auch Behandlungen unter Vollnarkose anbietet.

Dass ihre Praxis komplett digital wird, war für Anja von Knorre klar, denn an ihren bisherigen beruflichen Stationen war das fast ausnahmslos Standard. „Ich war nur in einer einzigen Praxis, in der noch mit Karteikarten gearbeitet wurde. Das empfand ich als absoluten Rückschritt, deswegen wollte ich das definitiv nicht“, begründet die Zahnärztin ihre Entscheidung. Die Praxissoftware des Anbieters DAMPSOFT sorgt nun für entspannte und schnelle Abläufe bei der täglichen Arbeit.

Dschungelfieber gegen Angst auf dem Behandlungsstuhl

Über das Design-Motto „Dschungel“ war man sich schnell einig. Im Gegensatz zu anderen Kinderarztpraxen wollte Anja von Knorre keine Piraten oder Zahn-motive, stattdessen ein Design mit Tieren, über die der Zugang zu den kleinen Patienten erleichtert wird. Sowohl im Warteraum als auch in den Behandlungszimmern wurde das Thema konsequent umgesetzt. Unterschiedliche Dschungel-Motive zieren die Wände, überall finden sich wilde Kuschtiere. Bambusstäbe dienen als Gestaltungselemente an Garderobe und Spielecke. Bei der Auswahl der Möbel stand vor allem die Stabilität im Vordergrund, damit sie auch beim Toben standhalten. Außerdem sollten die Oberflächen nicht zu rau, abriebfest und farbecht sowie leicht zu reinigen sein.

Sowohl Zahnärztin von Knorre als auch Innenarchitektin Zeni sind zu Recht stolz auf das Ergebnis. In nur knapp fünf Monaten wurden Räumlichkeiten geplant und umgesetzt, die nach wie vor Klein und Groß begeistern. Besonders der Kletterfelsen an der Empfangstheke, die Malwand und die Rutsche im Wartezimmer sorgen für jede Menge Spaß. Letztere, eine blaue wellenförmige Holzkonstruktion, ist auch das heimliche Highlight der Praxisinhaberin. „Es gibt wohl keinen von uns, der die Rutsche noch nicht ausprobiert hat“, mutmaßt Anja von Knorre lachend. Löwe, Elefant und Co. schauen beim Spielen zu. Große bunte Sitzkissen laden zum Ausruhen ein. Im Wartebereich findet sich außerdem eine Zahnputzstation, die mit einem Kinder- und einem Erwachsenenwaschbecken ausgestattet ist und von bunten Deko-Fliesen eingerahmt wird.

Anja von Knorre weiß, wie viel Bedeutung dem ersten Kontakt von Kindern mit



Abb. 6

▲ **Abb. 6:** Hier verbringen viele Kinder gern freiwillig mehr Zeit: Der Warteraum lädt zum Spielen und Entdecken ein.



Abb. 7

▲ **Abb. 7:** Neben einer Spielecke mit Rutsche und Höhle sorgen Malwand, Spielzeug und eine Zahnputzstation für ausreichend Ablenkung vom Zahnarztbesuch.



Abb. 8

▲ **Abb. 8:** Zahnärztin Anja von Knorre und Innenarchitektin Selma Zeni von Pluradent vor ihrem persönlichen Highlight, der Rutsche.



Abb. 9

▲ **Abb. 9:** Bei Kindern ist eine zeitlich begrenzte Behandlung wichtig. Im Röntgenraum stehen deshalb moderne Geräte und Software von Sirona für schnelle Aufnahmen bereit.

dem Zahnarzt für das spätere Verhalten zukommt. Sie möchte nicht nur mit einer hochwertigen und sanften Kinderzahnheilkunde, sondern auch durch die kindgerechte Gestaltung Vertrauen aufbauen. Und auch Innenarchitektin Zeni ist sich bewusst: „Bei einer Kinderzahnarztpraxis gibt es Themen, auf die man sensibler eingehen muss. Gerade der Umgang mit dem Thema Angst und die medizinische Einrichtung standen im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Es ist wichtig, die Kinder in einer entspannten Atmosphäre aufzunehmen, sodass sie sich gar nicht erst zu Angstpatienten entwickeln. Das haben wir durch die Gestaltung beeinflusst. Ablenkung ist das A und O.“

Die jugendlichen Patienten stören sich nicht an dem verspielten Stil der Praxis. Sie genießen stattdessen die entspannte Atmosphäre in den Räumen und das Einfühlungsvermögen der sympathischen Zahnärztin und ihrer Angestellten. Für die Kleinkinder steht das Vergnügen beim Praxisbesuch an vorderster Stelle. Viele kommen mit ihren Eltern schon 20 Minuten vor dem eigentlichen Termin oder bleiben danach noch. Eine Zahnarztpraxis als Ort, an dem man gern Zeit ver-

bringt: Anja von Knorre hat mithilfe von Pluradent eine Praxis geschaffen, die nichts mehr mit dem verstaubten, furchterregenden Bild von damals zu tun hat, und fördert damit nachhaltig die Zahn- und Mundgesundheit ihrer Patienten. Kinder erfahren bei ihr spielend, wie Zähne gesund bleiben, und lernen Zahnarztangst erst gar nicht kennen. ◀◀

>> **KONTAKT**

Kinderzahnarztpraxis

Anja von Knorre

Reichsstraße 24
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 99992900
E-Mail: info@kinderzahnarzt-don.de
www.kinderzahnarzt-don.de

Pluradent AG & Co KG

Kaiserleistr. 3
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
Fax: 069 82983-271
E-Mail: offenbach@pluradent.de
www.pluradent.de

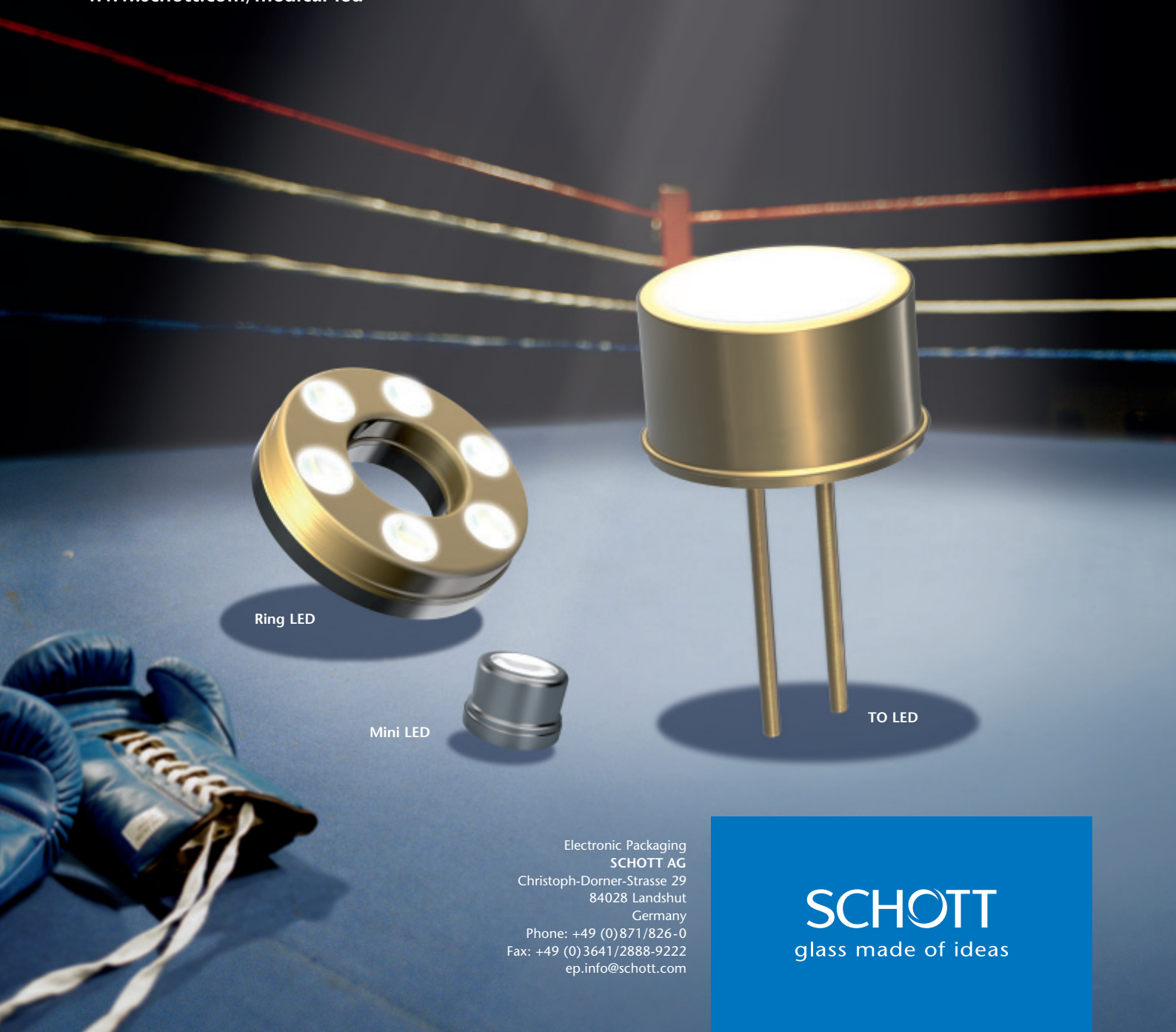
Extrem hart im Nehmen.

Autoklavierbar und robust – die neuen SCHOTT Solidur™ LEDs

Richtig viel einstecken können – damit punkten die neuen autoklavierbaren LEDs von SCHOTT. Die kleinen Fliegengewichte zeichnen sich durch ihre enorme Zähigkeit aus, denn ihr Gehäuse hält allen Herausforderungen stand. Gegen Druck, Korrosion oder Chemikalien. Genau sowie Autoklavieren über 3500 Zyklen bei 134° C. Damit können nun medizinische Geräte entworfen werden, bei denen eine Lichtquelle direkt an der Spitze sitzt. Das bringt Licht unmittelbar an die Behandlungsstelle – für eine präzise Diagnose und vereinfachte Handhabung.

Was ist Ihr nächster Meilenstein?

www.schott.com/medical-led



Ring LED

Mini LED

TO LED

Electronic Packaging
SCHOTT AG
Christoph-Dorner-Strasse 29
84028 Landshut
Germany
Phone: +49 (0)871/826-0
Fax: +49 (0)3641/2888-9222
ep.info@schott.com

SCHOTT
glass made of ideas